

UNIVERSITÄT GREIFSWALD

Philosophische Fakultät

Institut für Slawistik



**Ankündigungen
und
Kommentare**

der Lehrveranstaltungen zur Slawistik
im Wintersemester 2018/2019

UNIVERSITÄT GREIFSWALD, INSTITUT FÜR SLAWISTIK
ERNST-LOHMEYER PLATZ 3, 17489 GREIFSWALD,
TEL. (03834) 420 3230, FAX: (03834) 420 3231
[HTTPS://SLAWISTIK.UNI-GREIFSWALD.DE/](https://slawistik.uni-greifswald.de/)

Mitarbeitende des Instituts für Slawistik

Geschäftsführung

Prof. Dr. phil. Andreas Ohme, E.66, Tel. 420 3215, andreas.ohme@uni-greifswald.de

Institutssekretariat:

n.n., E.67, Tel. 03834/420/3230, Fax: . 03834/420 3231,
slawist@uni-greifswald.de

Lehrstuhl für Slawische Sprachwissenschaft

Prof. Dr. phil. Bernhard Brehmer, E.64, Tel. 420 3222, brehmerb@uni-greifswald.de

Prof. h.c. Dr. phil. Dr. h.c. Harry Walter, E.60, Tel. 420 3210, walter@uni-greifswald.de

Dr. phil. Raija Hauck, Lektorin Russisch/Tschechisch, E.58, Tel. 420 3212, hauck@uni-greifswald.de

Dr. phil. Tatjana Malinski, Lektorin Russisch, E.58, Tel. 420 3252, malinski@uni-greifswald.de

Dr. phil. Grzegorz Lisek, E.49, Tel. 4203219, grzegorz.lisek@uni-greifswald.de

Dr. phil. Agnieszka Putzier, E.48, Tel. 4203232, agnieszka.putzier@uni-greifswald.de

M.A. Vladimir Arifulin, E.49, Tel. 4203216, vladimir.arifulin@uni-greifswald.de

M.A. Raina Gielge, E.46, Tel. 420 3214, gielger@uni-greifswald.de

M.A. Justyna Hryniewicz, E.48, justyna.hryniewicz@uni-greifswald.de

M.A. Tatjana Kurbangulova, E.44/45, Tel. 420 3234, tatjana.kurbangulova@uni-greifswald.de

M.A. Dominika Steinbach, E.49, dominika.steinbach@uni-greifswald.de

Dr. phil. Anna Mróz, E. 48, anna.mroz@uni-greifswald.de

Lehrstuhl für Slawische Literaturwissenschaft

Prof. Dr. phil. Andreas Ohme, E.66, Tel. 420 3215, andreas.ohme@uni-greifswald.de

Dr. phil. Ute Marggraff, E.63, Tel. 420 3211, ute.marggraff@uni-greifswald.de

Dr. phil. Marek Fiałek, Lektor Polnisch, E.51, Tel. 420 3213, fimarco@uni-greifswald.de

M.A. Karin Ritthaler-Praefcke, Lektorin Polnisch, E.44/45, Tel. 420 3223, ritthale@uni-greifswald.de

Lehrstuhl für Ukrainische Kulturwissenschaft

Jun.-Prof. Dr. Roman Dubasevych, E.62, Tel. 420 3233, roman.dubasevych@uni-greifswald.de

Dr. phil. habil. Cornelia Mannewitz, E.65, Tel. 420 3224, cornelia.mannewitz@uni-greifswald.de

Mag. Tamara Münzer, E. 57, Tel. 420 3639, tamara.munzer@uni-greifswald.de

Dr. phil. Anastasija Kostiučenko, E.52, Tel. 420 3207, anastasija.kostiucenko@uni-greifswald.de

Fachdidaktik

M.A. Agnieszka Zawadzka, E.57, Tel. 420 3639, agnieszka.zawadzka@uni-greifswald.de

Emeriti

Prof. Dr. phil. habil. Ulrike Jekutsch, jekutsch@uni-greifswald.de

Prof. Dr. phil. habil. Manfred Niemeyer, niemeyer@uni-greifswald.de

Sprechstunden

Prof. Dr. Andreas Ohme	Di 14.00 – 15.00
Prof. Dr. Bernhard Brehmer	Mi 11.00 – 13.00
Prof. Dr. Ulrike Jekutsch	n.V.
Jun.-Prof. Dr. phil. Roman Dubasevych	Mi 15.00 – 16.00
Dr. phil. Marek Fiałek	Do 10.00 – 11.00
Dr. phil. Raija Hauck	Do 09.00 – 10.00
M.A. Tatjana Kurbangulova	Fr 14.00 – 15.00
Tamara Münzer, Mag.phil.	Di 09.15 – 10.00 u.n.V.
Dr. phil. Tatjana Malinski	Do 10.00 – 11.00
Dr. phil. habil. Cornelia Mannewitz	Fr 13.00 – 14.00
Dr. phil. Ute Marggraff	Mi 10.45 – 11.45 u.n.V.
Dr. phil. Anastasija Kostiučenko	Mo 14.00 – 15.00 u.n.V.
M.A. Karin Ritthaler-Praefcke	Mi 12.00 – 13.00
Prof. h.c. Dr. phil. Dr. h.c. Harry Walter	Di 12.00 – 13.00
M.A. Agnieszka Zawadzka	Di 12.00 – 13.00 u.n.V.

Aktuell auf der Homepage:

<https://slawistik.uni-greifswald.de>

Semestereröffnung: 15.10.2018, 12.15 Uhr
Ernst-Lohmeyer Platz 3, R. 2.06

Der planmäßige Unterricht beginnt nach der Eröffnungsveranstaltung ab 14.15 Uhr in den angegebenen Räumen.

Um eventuelle zeitliche Korrekturen und Verlegungen absprechen zu können, bitten wir, unbedingt zur ersten Lehrveranstaltung anwesend zu sein.

Bitte informieren Sie sich über weitere Angebote und evtl. Änderungen vor Beginn des Sommersemesters. Diese werden regelmäßig auf der Seite des Instituts aktualisiert.

Termine im Wintersemester 2018/2019:

Semesterzeit: 01.10.2018 – 31.03.2019

Vorlesungszeit: 15.10.2018 – 02.02.2019

Einschreibung: 30.07.2018 – 24.08.2018

Rückmeldefrist für das SoSe 2019: 21.01.2019 – 15.02.2019

Nachfrist (gebührenpflichtig): 16.02.2019 – 08.03.2019

Studienberatung

Allgemeine Studienberatung Slawistik einschl. Anerkennung extern erbrachter Leistungen:
Dr. phil. Ute Marggraff

Studienberatung Polonicum: Dr. phil. Marek Fiałek

Studienberatung Ukrainicum: Mag. phil. Tamara Münzer

Verantwortlicher für das ERASMUS+ –Programm: Prof. h.c. Dr. phil. Dr. h.c. Harry Walter

Räume, Sprechzeiten, Telefonnummern und E-Mail-Adressen entnehmen Sie bitte den Beschreibungen der Lehrstühle.

Übersicht der Lehrveranstaltungen für das WS 2018/2019

Mit Loh gekennzeichnete Lehrveranstaltungen finden in den neuen Räumen der Slawistik, Ernst-Lohmeyer Platz 3, statt; SL III (Audimax) befindet sich in der Rubenowstraße 1; Nicht weiter gekennzeichnete Räume befinden sich am alten Standort der Slawistik in der Domstraße 9/10.

Studienanfänger der Lehramtsstudiengänge wenden sich bitte zur Erstellung Ihres Studienprogramms in der Fachdidaktik an die Studienberatung des Instituts.

Zu Semesterbeginn können sich Veränderungen ergeben. Beachten Sie deshalb die Aushänge im Institut, bzw. wenden Sie sich ggf. an die Studienberatung.

Sprachwissenschaft

Fr 10-12 **Einführung in die Sprachwissenschaft für Slawisten (V)**
4015295 Harry Walter, BA, LA, Loh 2.05

In der Vorlesung werden grundsätzliche Fragen der slawischen Sprachwissenschaft behandelt und die Teildisziplinen und Arbeitsmethoden der Sprachwissenschaft und der Gegenstand linguistischer Forschungen dargestellt. Dabei führt die Lehrveranstaltung in die Grundbegriffe, die Arbeitstechniken und Gebiete der Sprachwissenschaft im Allgemeinen und speziell der slawischen Sprachwissenschaft ein. Dazu wird zunächst ein kurzer Abriss über die wichtigsten Etappen der Herausbildung der Sprachwissenschaft als Disziplin gegeben werden. Diskutiert werden linguistische Modelle und Methoden, die neben sprachlichen Fakten im engeren Sinne vor allem auch äußere Faktoren, welche mit der Sprachentwicklung bzw. der Sprachverwendung korrelieren, (mehr oder weniger) systematisch in ihre Beschreibungen und Analysen einbeziehen. Danach werden einzelne Arbeitsfelder der Sprachwissenschaft und ihre Anwendung auf slawische Sprachen vorgestellt. Da in den im Modul vorgesehenen Seminaren der Fokus auf den systemlinguistischen Bereichen liegt, sollen in der Vorlesung u.a. die Fragen zu Zeichentheorie, Textlinguistik, Soziolinguistik, Psycholinguistik, Kontaktlinguistik, aber auch der Pragmatik und Sprachtypologie behandelt werden.

Literatur:

Bruns, T. Einführung in die russische Sprachwissenschaft. 2. Auflage. Tübingen 2013.

Lehfeldt, W. Einführung in die Sprachwissenschaft für Slavisten. München 19962.

Lehmann, V. Sprachwissenschaftliche Grundbegriffe für Russisten. München 1981.

Lehmann, V. Linguistik des Russischen. Grundlagen der formal-funktionalen Beschreibung. München 2013.

Linke, A., Nussbaumer, M., Portmann, P.R. Studienbuch Linguistik. 5. Auflage. Tübingen 2004.

Rehder, P. (Hg.). Einführung in die slavischen Sprachen. 3. Auflage. Darmstadt 1998 (oder später).

Fr 14-16 **Einführung in die ostslawische Sprachwissenschaft (S)**

4015297 Cornelia Mannewitz, BA, LA, Loh 2.06

Studierende erarbeiten sich in diesem Seminar Grundkenntnisse über die ostslawischen Sprachen aus sprachwissenschaftlicher Sicht. Im Zentrum stehen Systemeigenschaften der ostslawischen Sprachen. Insbesondere am Russischen und Ukrainischen werden sie expliziert. Die Veranstaltung findet in Abstimmung mit der Vorlesung „Einführung in die Sprachwissenschaft“ statt.

Literatur:

Bojko, V.M., Davydenko, L.B.: Hramatyka ukraïns'koï movy. Morfemika, slovotvir, morfolohija. Navčal'nyj posibnyk. Kyïv 2014.

Brycyn, M.Ja., Žovtobrjuch, M.A.; Majboroda, A.V.: Porivnjal'na hramatyka ukraïns'koï i rosij's'koï mov. Kyïv 1978.

Švedova, N.Ju. (glav. red.): Russkaja grammatika. Bd. 1 und 2. Moskva 1980.

Fr 14-16 **Einführung in die westslawische Sprachwissenschaft (S)**

4015299 Bernhard Brehmer, BA, LA, Loh 2.05

In diesem Seminar sollen im Verbund mit der Vorlesung zur Einführung in die slawische Sprachwissenschaft die Grundlagen für das sprachwissenschaftliche Studium der westslawischen Sprachen gelegt werden. Nach einem Überblick über die westslawischen Sprachen werden wir uns mit der strukturellen Beschreibung des polnischen und tschechischen Laut- und Formensystems, den Wortarten, der Wortbildung, der Wortbedeutung und Lexikologie sowie mit den Grundlagen der Beschreibung des Satzbaus im Polnischen und Tschechischen beschäftigen.

Literatur:

Bartnicka, B. et al.: Grammatik des Polnischen. München 2004.

Lehmann, V., Krumbholz, G.: Linguistik des Polnischen. Manuskript Hamburg 2012. (wird als elektronische Vorlage zur Verfügung gestellt)

Linke, A., Nussbaumer, M., Portmann, P.R.: Studienbuch Linguistik. 5., erw. Auflage. Tübingen 2004.

Vintr, J.: Das Tschechische: Hauptzüge seiner Sprachstruktur in Gegenwart und Geschichte. München 2001.

Mo 10-12 **Russische Phonetik (S)**

4015301 Harry Walter, BA, LA, Loh 2.05

Das Seminar baut auf dem in den Sprachlehrveranstaltungen vermittelten theoretischen Wissen auf, festigt und erweitert dies und orientiert auf dessen Anwendung in der

Textanalyse. Diese wird auf der Grundlage sowohl schriftlicher Texte als auch von Tonträgern der mündlichen Sprache geführt. Besonderes Augenmerk gilt den Veränderungen der Laute im Redefluss, den Varianten der orthoepischen Norm, den lautlichen Entwicklungstendenzen und der Beziehung zwischen Lautung und Schreibung im Russischen. Übungsintensive Gestaltung, bei der besonders auf die Verminderung des fremdsprachlichen Akzents hingearbeitet werden soll.

Literatur:

Böttger, K.: Negativer Transfer bei russischsprachigen Deutschlernern. Die häufigsten muttersprachlich bedingten Fehler vor dem Hintergrund eines strukturellen Vergleichs des Russischen mit dem Deutschen. Hamburg 2008.

Brosch, M., Schmidt, J., Walter, H.: Modernes Russisch. Grundgrammatik. Stuttgart 2017 (oder früher).

Bruns, T.: Einführung in die russische Sprachwissenschaft. 2. Auflage. Tübingen 2013.

Gabka, K. (Hg.): Russische Sprache der Gegenwart. Bd. 1. Phonetik/Phonologie. Leipzig 1987.

Mulisch, H.: Handbuch der russischen Gegenwartssprache. Leipzig u.a. 1993 (oder später).

Walter, H., Zyкова, E.: Russische Phonetik für Deutsche. Ein Lehrbuch mit Übungen. Greifswald 2017.

Брызгунова, Е.А.: Звуки и интонация русской речи. Москва 1969 (oder später).

Вербицкая Л.А.: Давайте говорить правильно. Трудности современного русского произношения и ударения. Санкт-Петербург, Москва 2006 (oder später).

Вербицкая Л.А., Игнаткина Л.В.: Практическая фонетика русского языка для иностранных учащихся. Уч. пос. Изд. 2-ое испр. и доп. Санкт-Петербург 2012.

Орфоэпический словарь русского языка. Произношение, ударение, грамматические формы. Под ред. Р.И. Аванесова. Изд. 5-ое. Москва 1985.

Современный русский язык. Учебник для вузов. Стандарт третьего поколения. Для бакалавров. Под ред. Л.Р. Дускаевой. Москва, Санкт-Петербург и др. 2014.

Mo 16-18 **Ostslawische Wort- und Phrasenbildung (S)**

4015303 Harry Walter, BA, LA, MA, Ukrainicum, Loh 2.05

Wortbildung ist die Gesamtheit der Verfahren, mittels derer in einer Sprache neue Wörter auf der Basis schon vorhandener Wörter gebildet werden. Diese neuen Wörter werden gebildet, weil sie benötigt werden, neue Dinge, Maschinen, Begriffe und Sachverhalte zu bezeichnen oder um vorhandene Bezeichnungen zu konkretisieren.

Es werden entweder einzelne Wörter zu neuen komplexen Wörtern zusammengefügt oder einzelne Wörter werden durch grammatische Mittel zu neuen Wörtern umgeformt.

In der LV sollen die Wortbildungstypen und Wortbildungsverfahren synchron und diachron (*спасибо, сегодня*) beschrieben werden, nach denen die Wörter einer Sprache intern strukturiert sind und neue Wörter gebildet werden. In der LV werden die Haupttypen der Wortbildung im Slawischen an praktischem Sprachmaterial behandelt (z.B. Präfigierung: *внук* → *правнук*, die Suffigierung: *программа* → *программист*, *дом* → *домик*; die Komposition, d.h. die Zusammensetzung komplexer Wörter aus freien Morphemen, z.B.

овощ und *хранилище* → *овощехранилище*, *диван* und *кровать* → *диван-кровать*, *вод* (*вода*) und *воз* (*возить*) → *водовоз*; *Haus-tür*, *blüten-weiß*; die Ableitung, d.h. die Bildung komplexer Wörter durch Anfügen von Affixen an einen Stamm, z.B. *freund-lich*, *Lehr-er-in*; die Konversion, d.h. die affixlose Überführung eines Wortes in eine andere Wortart, z.B. *Ruf* < *rufen*, *Anmache* < *anmachen*; die Kürzung – darunter Initialtypen, die wie Wörter benutzt und flektiert werden, z.B. *LKW* 'Lastkraftwagen', *PC* 'personal computer', *Russische Föderation*, *ATS*, *НЛО*; *ЗАГС*, und Kurzwörter, z.B. *Trafo* < *Transformator*, *Prof* < *Professor*, *проф*) u.a.

Betrachtet werden verschiedene Verfahren, d.h. die Möglichkeit, die Bedeutung eines komplexen Wortes allein auf der Basis der Bedeutung seiner Teile und der Weise ihrer Zusammensetzung zu bestimmen, und die Tendenz zur Lexikalisierung (*днём*, *вечером*). Damit geht häufig durch Sprachwandel der Prozess der Idiomatisierung einher, der besondere Aufmerksamkeit im intersprachlichen Vergleich gewidmet werden wird. Einen Schwerpunkt wird der Unterschied in der Zeichenfunktion von Wortneubildung und phraseologischen Neologismen bilden. Während lexikalische Neubildungen der primären Nomination dienen, sind Phraseologismen Einheiten sekundärer Nomination und dienen nicht der Benennung neuer Gegenstände, Eigenschaften und Vorgänge.

Bedingung für die Teilnahme ist die Kenntnis des Deutschen und mindestens einer ostslawischen Sprache (A 2).

Literatur:

Wird zu Beginn bekannt gegeben. Es wird ein Seminarapparat eingerichtet.

Di 12-14 **Examenskolloquium Sprachwissenschaft**

4015305 Harry Walter, LA; Domstr. 9/10 (alte Slawistik), R. 21

Mit zunehmender aktiver Beteiligung der Studenten werden wesentliche Fragen der slawischen Sprachwissenschaft unter dem Aspekt der Examensvorbereitung behandelt. Dies betrifft z.B. die Geschichte der slawischen Sprachen, die verschiedenen sprachlichen Ebenen, Gegenstand und Methoden der Sprachwissenschaft, Anwendung erworbener Kenntnisse (u.a. in der Fremdsprache). Systematisierende und festigende Wiederholung prüfungsrelevanter Themen. Schwerpunkte bilden dabei anwendungsorientierte theoretische Kenntnisse.

Literatur zu den jeweils behandelten Themen wird im Seminar bereitgestellt.

Fr 12-14 **Erstspracherwerb slawischer Sprachen (S)**

4015307 Tatjana Kurbangulova, BA, LA, MA, Loh 2.05

Thema dieser Veranstaltung ist der natürliche (ungesteuerte) Erstspracherwerb. Wie erwerben Kinder Sprache/n? Welche Phasen durchläuft ein Kind beim Erwerb seiner Muttersprache, und sind diese Phasen sprachspezifisch? Welche Laute werden zuerst erlernt und welche zuletzt? Inwiefern unterscheiden sich der monolinguale Erstspracherwerb und

der bilinguale, also wenn von Geburt an zwei Sprachen erworben werden? Wie verläuft die grammatische und die lexikalische Entwicklung mono- und bilingual aufwachsender Kinder? Darüberhinaus wollen wir uns im Rahmen dieses Seminars auch mit den theoretischen Erklärungskonzeptionen des Erstspracherwerbs sowie den Methoden der Spracherwerbsforschung auseinandersetzen.

Literatur:

Cejtlin, S.N.: Detskaja reč'. Innovacii formoobrazovanija i slovoobrazovanija (na materiale sovremennogo russkogo jazyka). Leningrad 1989.

Cejtlin, S.N.: Jazyk i rebenok. Lingvistika detskoj reči. Moskva 2000.

Cejtlin, S.N., Čirševa, G.N., Kuz'mina, T.V.: Osvoenie jazyka rebenkom v situacii dvujazyčija. Sankt-Peterburg 2014.

Grießhaber, W.: Spracherwerbsprozesse in Erst- und Zweitsprache. Eine Einführung. Duisburg 2010.

Gvozdev, A.N.: Voprosy izučenija detskoj reči. Moskva 1961.

Gvozdev, A.N.: Razvitie slovarnogo zapasa v pervye gody žizni rebenka. Kujbyšev 1990.

Klann-Delius, G.: Spracherwerb. Eine Einführung. 3. Auflage. Stuttgart 2016.

Schneider, S.: Bilingualer Erstspracherwerb. München 2015.

Di 16-18 **Soziolinguistik slawischer Sprachen (S)**

4015309 Anastasija Kostiučenko, BA, LA, MA, GS, DaF, Ukrainicum, Loh 2.06

In diesem Seminar soll ein Überblick über Geschichte, Theorien, Methoden, Forschungsobjekte und die zentralen Begriffe der Soziolinguistik sowohl im Mikro- als auch im Makrobereich gegeben werden. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf sprachliche Variation und Spracheinstellungen gelegt. Im Fokus des Seminars stehen die Soziolinguistik des Russischen und des Ukrainischen.

Literatur:

Besters-Dilger, J. (Hg.): Language Policy and Language Situation in Ukraine. Analysis and Recommendations. Frankfurt am Main et al. 2009.

Dittmar, N.: Grundlagen der Soziolinguistik – Ein Arbeitsbuch mit Aufgaben. Tübingen 1997. (= Konzepte der Sprach- und Literaturwissenschaft 57).

Fishman, J.A.: Soziologie der Sprache. Eine interdisziplinäre sozialwissenschaftliche Betrachtung der Sprache in der Gesellschaft. München 1975.

Hentschel, G., Taranenko, O., Zaprudski, S. (Hgg.): Trasjanka und Suržyk – gemischte weißrussisch-russische und ukrainisch-russische Rede. Sprachlicher Inzest in Weißrussland und der Ukraine? Frankfurt am Main et al. 2014.

Беликов, В. И., Крысин, Л. П.: Социоллингвистика. Учебник для бакалавриата и магистратуры. Москва 2016.

Mi 18-20 **Grammatische Spezifika des Polnischen und Tschechischen (S)**
4015311 Bernhard Brehmer, BA, LA, MA, Polonicum, Loh 2.06

Im Fokus dieses Seminars sollen einige grammatische Besonderheiten des Polnischen und/oder Tschechischen stehen, die die beiden westslawischen Sprachen von anderen slawischen Sprachen unterscheiden. Wir werden uns dabei sowohl mit einzelnen grammatischen Kategorien beschäftigen (Kasus, Genus/Belebtheit, Diathese, Aspekt) als auch Besonderheiten der polnischen und tschechischen Syntax (Konstruktionen mit Zahlwörtern, unbestimmt-persönliche und unpersönliche Konstruktionen, Gerundial- und Partizipialkonstruktionen etc.) näher unter die Lupe nehmen.

Literatur:

Standardgrammatik des Polnischen oder Tschechischen, z.B.: Bartnicka, B.: Grammatik des Polnischen. München 2004.

Nagórko, A.: Zarys gramatyki polskiej. Warszawa 2005.

Štícha, F.: Česko-německá srovnávací gramatika. Praha 2003.

Karlík, P. et al.: Příruční mluvnice češtiny. Praha 1995.

Mo 16-18 **Syntax des Polnischen und Tschechischen (S)**
4015313 Bernhard Brehmer, BA, LA, MA, Polonicum, Loh 2.06

Das Seminar soll in die Grundlagen der syntaktischen Beschreibung des Polnischen und Tschechischen einführen. Dazu sollen ausgewählte Themen aus dem Bereich des einfachen und komplexen Satzes behandelt werden, z.B. Ansätze zur Bestimmung des Satzbegriffs im Polnischen und Tschechischen, Satzglieder, Strukturtypen des Elementarsatzes im Polnischen bzw. Tschechischen und ihre syntaktischen Besonderheiten (Nominalsätze, unpersönliche Sätze, Infinitivsätze etc.), Wortstellung und Informationsstruktur, das Phänomen der Ellipse, Formen der Satzverknüpfung und andere elementare Satzstrukturen. Wir bauen auf den Kenntnissen aus der Einführung in die Sprachwissenschaft auf.

Literatur:

Drechsel, U.: Typen des einfachen Satzes im Polnischen und ihre deutschen Entsprechungen. Hamburg 1994.

Karolak, S.: Podstawowe struktury składniowe języka polskiego. Warszawa 2002.

Grepl, M., Karlík, P.: Skladba češtiny. Olomouc 1998.

Do 16-18 **Slawische Sprachtypologie (V)**
4015315 Bernhard Brehmer, BA, MA, DaF, GS, Loh 2.05

Gegenstand der Sprachtypologie ist die Klassifizierung von Sprachen, meistens anhand grammatischer Merkmale. So gehören die slawischen Sprachen z.B. zum morphologischen Sprachtyp der flektierenden Sprachen, die sich strukturell dadurch auszeichnen, dass grammatische Bedeutungen durch Affixe ausgedrückt werden, wobei ein Affix meistens

mehrere grammatische Bedeutungen zum Ausdruck bringt. Die Vorlesung wird zunächst einen Überblick über verschiedene Ansätze einer Sprachtypologie vermitteln (beginnend mit dem klassischen Ansatz von Wilhelm von Humboldt) und danach eine strukturelle Beschreibung slawischer Sprachen aus Sicht der Sprachtypologie vornehmen, wobei die in Greifswald unterrichteten Sprachen im Mittelpunkt stehen werden. Die Veranstaltung setzt sich aber dezidiert zum Ziel, den TeilnehmerInnen einen Überblick über grammatische Besonderheiten der gesamten slawischen Sprachenwelt zu verschaffen.

Literatur:

Dalewska-Greń, H.: Języki słowiańskie. Warszawa 1997.

Hansen, B.: Typologie: Ein Forschungsbericht für Slavisten. München 1994.

Kattein, R.: Diachrone Typologie der slavischen Sprachen. Frankfurt/M. 1983.

Kempgen, S. u.a. (Hg.): Die slavischen Sprachen: ein internationales Handbuch zu ihrer Struktur, ihrer Geschichte und ihrer Erforschung. Berlin 2009.

Poljakov, O.: Slavjanskije jazyki: osnovnye osobennosti, parallel'nye teksty. Vilnius 1998.

Rehder, P. (Hg.): Einführung in die slavischen Sprachen. 5. Auflage. Darmstadt 2006.

Mi 16-18 Ukrainische und russische Syntax (S)

4015317 Cornelia Mannewitz, BA, LA, MA, Ukrainicum, Domstr. 9/10, Raum 21

Russisch und Ukrainisch sind ostslawische Sprachen und damit in ihren Grundzügen gleich. Trotzdem sind sie verschieden, nicht zuletzt hinsichtlich ihrer Syntax, wo die Charakteristika aller anderen Ebenen des Sprachsystems zusammenlaufen und unter anderem Unterschiede in ihrer Normierungsgeschichte sichtbar werden. In diesem Seminar werden sowohl die Syntax jeder der beiden Sprachen im Einzelnen beschrieben als auch Vergleiche gezogen. Interessante Vergleichsgegenstände sind etwa die Gestaltung von Nebensätzen und die Intonation. Hier öffnet sich auch die Syntax des Satzes zum Text und zur Pragmatik hin, was wir in Form von Exkursen ebenfalls nachvollziehen werden.

Literatur:

Brycyn, M.Ja., Žovtobrjuch, M.A., Majboroda, A.V.: Porivnjal'na hramatyka ukraïns'koï i rosïjs'koï mov. Kyïv 1978.

Lapteva, O.A.: Russkij razgovornyj sintaksis. Moskva 2012.

Mojsijenko, A.K.: Sučasna ukraïns'ka mova. Syntaksys. Pidručnyk. Kyïv 2013.

Do 12-14 Nikolaj Marrs Neue Lehre von der Sprache (S)

4015319 Cornelia Mannewitz, BA, MA, Domstr. 9/10, Raum 21

Die Zurückführung des lexikalischen Bestandes aller Sprachen der Welt auf vier Silben, Sprache als an die Produktionsverhältnisse gekoppelt und damit in revolutionären Prozessen sprunghaft veränderlich, die Entwicklung aller Sprachen hin zu einer einzigen Sprache – das sind Elemente der Neuen Lehre von der Sprache des Orientalisten und Kaukasiologen Nikolaj Marr (1864-1934). Trotz ihrer offenkundigen Nichtübereinstimmung mit allem, was die Sprachwissenschaft bis zu ihrem Aufkommen erarbeitet hatte, gewann sie begeisterte

Anhänger und wurde durch Stalin gefördert. Ihre Kritiker waren Repressionen unterworfen. Die Vorgänge um Marrs Lehre sind ein Lehrstück politischer Kämpfe in der Sprachwissenschaft und der Vereinnahmung von Wissenschaft allgemein.

Literatur:

Bazylev, V.N. (red.): Sumerki lingvistiki. Iz istorii otečestvennogo jazykoznanija. Antologija. Moskva 2001.

Auf weitere Literatur wird im Seminar hingewiesen.

Literaturwissenschaft

Di 12-14 **Geschichte der russischen Literatur (V)**
4015321 Andreas Ohme, BA, LA, MA, GS, DaF, Loh 2.05

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte der russischen Literatur von ihren Anfängen bis zu den 20er Jahren des 20. Jahrhunderts. Der Schwerpunkt wird dabei auf dem 18. und 19. Jahrhundert liegen, da sich in dieser Zeit die russische Literatur im eigentlichen Sinne des Wortes zunächst erst formierte, um dann in der Epoche des Realismus zu einer europaweit beachteten Nationalliteratur zu avancieren. Nach einleitenden methodischen Überlegungen zur Literaturgeschichtsschreibung expliziert die Vorlesung die Entwicklung der russischen Literatur anhand ausgewählter Texte von Autoren, die als repräsentativ für die jeweilige Epoche angesehen werden können. Auf diese Weise skizziert die Vorlesung einerseits einen Kanon der russischen Literatur der Neuzeit, andererseits vermittelt sie grundlegendes Wissen über die Merkmale einzelner Epochenstile und deren spezifische Ausprägung in der russischen Literatur.

Literatur:

Kasack, W.: Russische Literaturgeschichten und Lexika der russischen Literatur. Die Handbücher des 20. Jahrhunderts. Überblick, Einführung, Wegführer. Konstanz 1997.

Keßler, N., Steltner, U. (Hgg.): Die Geschichte der russischen Literatur. Ein kritischer Überblick über Literaturgeschichten in deutscher Sprache. Jena 2002.

Koschmal, W. (Hgg.): Periodisierung und Evolution. Wiener Slawistischer Almanach 32/1993.

Lauer, R.: Geschichte der russischen Literatur. Von 1700 bis zur Gegenwart. München 2000.

Stender-Petersen, A.: Geschichte der russischen Literatur. 3. Auflage. München 1978.

Tschižewskij, D.: Russische Literaturgeschichte des 19. Jahrhunderts. I. Die Romantik. München 1964; II. Der Realismus. München 1967.

Do 10-12 **„The Power of Love“. Russische Liebeserzählungen vom Sentimentalismus bis zum Modernismus (S)**
4015323 Andreas Ohme, BA, LA, MA, GS, DaF, Loh 2.06

Die Liebe, häufig in Verbindung mit dem Motiv des Todes, ist eines der zentralen Themen der Literatur. Im Zentrum des Seminars stehen deshalb berühmte Liebeserzählungen russischer Autoren von der Epoche des Sentimentalismus bis hin zum Modernismus (u.a. Karamzin, Puškin, Turgenev, Dostoevskij, Tolstoj, Čechov, Brjusov, Bunin). Anhand einer prominenten Untergattung der Epik vermittelt das Seminar somit einerseits die Kenntnis kanonischer Texte der russischen Literatur. Andererseits veranschaulicht es in einem diachronen Zugriff die Entwicklung dieser Untergattung im Verlauf zentraler Epochen der russischen Literaturgeschichte. Darüber hinaus bietet das Seminar die Möglichkeit, zentrale Beschreibungsinstrumente der Erzähltextanalyse kennenzulernen und einzuüben. Die Texte werden sowohl im russischen Original als auch in deutscher Übersetzung zur Verfügung gestellt.

Literatur:

Lahn, S., Meister, J. Ch.: Einführung in die Erzähltextanalyse. 2. Auflage. Stuttgart, Weimar 2013.

Lauer, R.: Geschichte der russischen Literatur. Von 1700 bis zur Gegenwart. München 2000.

Martinez, M., Scheffel, M.: Einführung in die Erzähltheorie. 5. Auflage. München 2003.

Schmid, W.: Elemente der Narratologie. 2. Auflage. Berlin, New York 2008.

Stender-Petersen, A.: Geschichte der russischen Literatur. 3. Auflage. München 1978.

Zelinsky, Bodo (Hg.): Die russische Erzählung. Köln, Weimar, Wien 2018.

Di 10-12 **Romantik in den slawischen Literaturen (S)**

4015325 Ute Marggraff, BA, LA, MA, GS, DaF, Raum SL III (Audimax)

Bis heute greifen Autoren unterschiedlicher couleur auf in der Romantik entworfene vielfältige literarische Ausdrucksmöglichkeiten und die Doppelbödigkeit von Traumwelten zurück. Um diese Rückgriffe wahrzunehmen und entsprechend würdigen zu können, wollen wir uns der als Gegenentwurf in Auseinandersetzung mit aufklärerischen Konzepten entstandenen Romantik und den damit verbundenen kulturellen Umorientierungen in den slawischen Literaturen zuwenden. Schon in N. Karamzins „Insel Bornholm“ schrecken des nachts von den Wänden fallende Harnische und Rüstungen im Traum den auf dem Rückweg von England nach Russland in einem alten Schloss gestrandeten Reisenden. Und selbst noch in S. Wyspiańskis neoromantischer „Hochzeit“ steigen legendäre Wesen von der Wand, um auf beunruhigende Weise in reales Geschehen einzugreifen. Gespenstische Orte, ruhelose Tote, versunkene Schätze, Räuber, Hexen und Zauberspuk lassen die Grenzen zwischen Traum und Wirklichkeit verschwimmen und erregen die Phantasie der Leser. Auch wir wollen diesen Gestaltungen ästhetisches Vergnügen abgewinnen. Darüber hinaus jedoch sollen diese ungewöhnlichen Traumwelten auf individuelle und gesellschaftliche Erfahrungen hin abgeklopft werden, die ihre Autoren und Leser dazu bewegten, in einer chaotisch anmutenden Wirklichkeit, die jegliche Sicherheiten in Frage stellte, nach künstlerischen und geistigen Auswegen sowie ahnungsvollen Vorzeichen von Kommendem zu suchen.

Deutsche Übersetzungen der zu besprechenden Texte erleichtern auch Nichtslawisten die Lektüre. Dies trägt möglicherweise dazu bei, Wissen zu bündeln, und bisher weniger beachtete slawisch-westeuropäische Wechselseitigkeiten in ihrer Einzigartigkeit zu erkennen und zu erfahren.

Literatur:

Freise, M. Slawistische Literaturwissenschaft. Eine Einführung. Berlin 2012.

Gall, A. (Hg.): Romantik und Geschichte. Polnisches Paradigma, europäischer Kontext, deutsch-polnische Perspektive. Wiesbaden 2007.

Lachmann, R. Erzählte Phantastik. Zu Phantasiegeschichte und Semantik phantastischer Texte. Frankfurt/M. 2002.

Simm, H.-J. (Hg.): Literarische Klassik. Frankfurt/M. 1988.

Mo 14-16 **Mörderische Identitäten (S)**
4015327 Roman Dubasevych, BA, LA, MA, Ukrainicum, GS, Loh 2.06

Nach dem „Karneval der Revolutionen“ (Padraic Kenney) in Mittel- und Osteuropa, dem die zermürbende ideologische Konfrontation des Kalten Krieges vorausging, schien der Kontinent endlich wieder zusammenzuwachsen und zu einem nachhaltigen Frieden gefunden zu haben. Die Militarisierung Russlands, der Ausbruch des Ukraine-Krieges mit der Annexion der Krim sowie die Verstärkung autoritärer Tendenzen selbst bei den Musterschülern der Transformation wie Ungarn und Polen ließen nicht nur die Erinnerungen an den Kalten Krieges wachwerden.

Die (Anti-)Renaissance sozialer und wirtschaftlicher Burgmentalität kam nicht zuletzt dadurch zustande, weil sich die rechtspopulistischen Bewegungen (auch im „alten“ Europa) als Beschützer der kleinen Leute, Tradition und Identität präsentieren. Anhand exemplarischer Texte und Kulturphänomene aus Russland, Polen, Deutschland und aus der Ukraine lernen wir die aktuellen Konfigurationen der jeweiligen Identitätsdebatte kennen und verstehen, wie der Begriff „Identität“ seine emanzipatorische Aufladung verlieren und zu einem extremistischen Kampfspruch mutieren konnte. Das gemeinsam erarbeitete Verstehen soll dabei weniger zur bedingungslosen Akzeptanz real- und geopolitischer Machtverhältnisse oder zu einem wirtschaftlichen Opportunismus führen als zu einem Hinterfragen dieser Entwicklungen mithilfe moderner kulturwissenschaftlicher Theorien (Postkoloniale Theorie, Theorien der Alterität, Psychoanalyse, Cultural Studies) und künstlerischer Produktion.

Literatur: Wird im Seminar bekanntgegeben.

Di 16-18 **Polnische und tschechische Literatur des 20. Jahrhunderts in
komparatistischer Perspektive (S)**
4015329 Andreas Ohme, BA, LA, MA, Polonicum, Loh 2.05

Das Seminar gibt zunächst einen Überblick über die Geschichte und die Forschungsfelder der vergleichenden Literaturwissenschaft. Im Anschluss daran werden anhand der drei Grundgattungen Lyrik, Epik und Dramatik exemplarisch komparatistische Themenkomplexe in den Blick genommen, die in der polnischen und in der tschechischen Literatur eine jeweils eigene Ausprägung erfahren haben: Holocaustliteratur, konkrete Poesie und das Theater des Absurden. Nach einer theoretischen Einführung in die jeweiligen Themenfelder werden repräsentative Texte u.a. von Zofia Nałkowska, Jiří Weil, Václav Havel und Sławomir Mrożek gelesen und diskutiert, die es erlauben, die spezifische Entwicklung der polnischen und der tschechischen Nachkriegsliteratur nachzuvollziehen. Die polnischen und tschechischen Texte werden sowohl im Original als auch in der Übersetzung zur Verfügung gestellt.

Literatur:

Miłosz, Cz.: Geschichte der polnischen Literatur. 2. Auflage. Tübingen 2013.

Schamschula, W.: Geschichte der tschechischen Literatur. Band III: Von der Gründung der Republik bis zu Gegenwart. Köln 2004.

Zima, P.V.: Komparatistik. 2. Auflage. Tübingen, Basel 2011.

Di 12-14 **Lenin, Stalin, Putin. Herrscherlob und Herrscherkritik zwischen
Populärmedien und Geschichtswissenschaft (S)**

4015331 Ute Marggraff, BA, LA, MA, GS, DaF, Raum SL III (Audimax)

Die Amtseinführung Putins im Andreassaal des Kremls, von russischen und westeuropäischen Medien mit einer Zarenkrönung verglichen, bei der ein enger Hofstaat und einige handverlesene Prominente dem „Ein-Mann Netzwerk“ (Fiona Hill) huldigten, war eine nicht nur aus symbolpolitischer Sicht überaus bildreiche Veranstaltung. Doch der erste Eindruck von Zuschauern in aller Welt, einem anachronistischen höfischen Zeremoniell beigewohnt zu haben, trügt. Beim genaueren Hinsehen erschließen sich ikonische Differenzen zu Vorgängigem, die auf die zeitgenössische Medienkultur und ihre auf visuelle Imagination bedachten Wirkungen verweisen. Im Seminar sollen Mechanismen der zeitgenössischen russischen Symbolpolitik diskutiert und mit denen anderer Länder verglichen werden. Ein solcher Zugriff soll den Blick schärfen für die spezifischen kulturgeschichtlichen Voraussetzungen von Herrscherlob und Herrscherkritik in Russland, die bis in das 20. und 21. Jh. hinein über Jahrhunderte hinweg in immer neuen kollektiven Kommunikationszusammenhängen transformiert und modifiziert wurden, wobei sie sich gegenseitig ergänzten, aber auch durchkreuzten.

Literatur:

Assmann, A.: Utopie der Medien. Medien der Utopie. Druckerpresse und Internet – von einer Gedächtniskultur zu einer Aufmerksamkeitskultur. In: Furtwängler, F. et al. (Hgg.): Zwischen-Bilanz. Eine Festschrift zum 60. Geburtstag von Joachim Paech. Konstanz 2002. [=https://www.wirtschaftsarchive.de/vdw/veroeffentlichungen/zeitschrift/weiterehefte/aufsatz_Assmann.pdf].

Hein, H.: Historische Mythosforschung. In: Digitales Handbuch zur Geschichte und Kultur Russlands und Osteuropas. Bd. 14. o.O. 2007. Vgl.: www.vifaost.de/geschichte/handbuch.

Könen, G.: Die „großen“ Gesänge. Lenin, Stalin, Mao-Tsetung. Führerkulte und Heldenmythen im 20. Jh. Frankfurt/M. 1992.

Korff, G.: Bemerkungen zum politischer Heiligenkult im 19. und 20. Jahrhundert. In: Stephenson, G. (Hg.): Der Religionswandel unserer Zeit im Spiegel der Religionswissenschaft. Darmstadt 1976.

Marggraff, U., Holtz, B. (Hgg.): Herrscherlob und Herrscherkritik in den slawischen Literaturen. Einführung. Wiesbaden 2013.

Plaggenborg, S.: Stalinismus. Neue Forschungen und Konzepte. Berlin 1998.

Do 14-16 **Rückkehr zum Turmbau von Babel (S)**
4015333 Roman Dubasevych, BA, LA, MA, Ukrainicum, GS, DaF, Loh 2.05

Der Zusammenbruch ideologischer Kontrollen leitete eine neue Ära in der Literaturgeschichte der ehemaligen Ostblock-Staaten ein. Eine Flut unlängst noch verbotener Texte aus dem In- und Ausland, die fieberhafte Rezeption der Postmoderne, die Auseinandersetzung mit dem Kapitalismus, aber auch die Entwicklung neuer Medien sowie eine globale Dynamisierung der Identitäten bestimmen seit der Wende die Schreibweise vieler osteuropäischen Autoren. In unserem Seminar werden wir ein weites Panorama an Poetiken und Diskursen aus Russland, Polen und aus der Ukraine kennenlernen. Dabei wird es um die Frage gehen, wie sich die Kulturen Mittel- und Osteuropas in die neue globale Kulturordnung – dem neuen Turmbau von Babel nicht unähnlich – integrieren und wie diese Integrations- und Austauschprozesse durch die lokalen Literaturtraditionen beeinflusst und vermittelt werden.

Literatur: Wird im Seminar bekanntgegeben.

Mo 12-14 **Polnische Dramatik in Theater und Film (S)**
4015335 Ute Marggraff, BA, LA, MA, GS, Polonicum, DaF, Raum SL III (Audimax)

Anhand exemplarischer Aufführungen oder Übertragungen von Bühnenvorlagen in das Zeichensystem des Films wollen wir einen Einblick in die stilistische Vielfalt des engagierten polnischen Theaters im 20. und zu Beginn des 21. Jahrhunderts gewinnen.

Geplant sind Untersuchungen zu Szajnas „Replika“, Mrożeks „Na pełnym morzu“ (Auf hoher See) und „Tango“, zu Grotowski sowie zu Różewiczs „Białe małżeństwo“ (Weiße Ehe). Anhand verschiedener Aufführungen sowie Übertragungen von Bühnenvorlagen in das Zeichensystem des Films sollen Veränderungen der theatralischen Konvention aufgezeigt und in einen Zusammenhang mit der Methode, dem Selbstverständnis und der Inszenierungspraxis des jeweiligen Regisseurs gerückt werden. Inszenierungen einzelner Stücke auf deutschen Bühnen helfen, den Blick für die Spezifik des Textes zu schärfen und Rezeptionsblockaden zu thematisieren, die bei Aufführungen in der „Fremde“ wirken.

In bewährter Weise ist auch in diesem Semester an einen gemeinsamen Theaterbesuch, bzw. die Mitwirkung an einer phantasievollen Inszenierung im Rahmen des polenMARKT gedacht.

Literatur:

Bayerdorfer, H.-P. u.a. (Hgg.): Polnische-deutsche Theaterbeziehungen seit dem Zweiten Weltkrieg. Tübingen 1998.

Fielitz, S. Drama: Text und Theater. Berlin 1999.

Fischer, Ch., Steltner, U. Polnische Dramen in Deutschland. Köln 2011.

Fischer-Lichte, E., Was ist eine „werkgetreue“ Inszenierung? Überlegungen zum Prozess der Transformation eines Dramas in eine Aufführung. In: Das Drama und seine Inszenierung. Frankfurt/M. 1985. S. 37-49.

Schultze, B. Rezeptionsblockaden des deutschsprachigen Theaters für Mickiewicz, Krasiński, Słowacki und Wyspiański. In: Polnisch-deutsche Theaterbeziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg. Tübingen 1998. S. 146-168.

Scholz, U. (Hg.): Sławomir Mrożeks „Tango“ auf der Bühne des Theaters Vorpommern. Voraussetzungen und Interpretationen in Wort und Bild. Dettelbach 2006.

Mo 12-14 **Examenskolloquium Literaturwissenschaft**

4015337 Andreas Ohme, LA, Loh 2.05

Das Seminar dient der gezielten Vorbereitung auf die Staatsexamensprüfung. Zu diesem Zweck werden relevante Inhalte des Studiums rekapituliert und aufgefrischt, die für die Prüfungen relevant sind, darunter theoretische Fragen wie die Unterscheidung zwischen Fiktionalität und Fiktivität, Fragen der Gattungstheorie und der Literaturgeschichtsschreibung (Epochenbildung), Kategorien der Erzähltextanalyse u.a.m. Diese theoretischen Grundlagen werden anhand exemplarischer Textanalysen veranschaulicht. Zudem bietet das Seminar die Möglichkeit, Fragen der Studierenden bezüglich der Themenfindung, auch für die Staatsexamensarbeit, zu diskutieren. Die zu behandelnden Texte werden im Seminar zur Verfügung gestellt.

Landes- und Kulturstudien

Di 12-14 **Lenin, Stalin, Putin. Herrscherlob und Herrscherkritik zwischen Populärmedien und Geschichtswissenschaft (S)**

4015339 Ute Marggraff, BA, LA, MA, GS, DaF, Raum SL III (Audimax)

Die Amtseinführung Putins im Andreassaal des Kremls, von russischen und westeuropäischen Medien mit einer Zarenkrönung verglichen, bei der ein enger Hofstaat und einige handverlesene Prominente dem „Ein-Mann Netzwerk“ (Fiona Hill) huldigten, war eine nicht nur aus symbolpolitischer Sicht überaus bildreiche Veranstaltung. Doch der erste Eindruck von Zuschauern in aller Welt, einem anachronistischen höfischen Zeremoniell beigewohnt zu haben, trägt. Beim genaueren Hinsehen erschließen sich ikonische Differenzen zu Vorgängigem, die auf die zeitgenössische Medienkultur und ihre auf visuelle Imagination bedachten Wirkungen verweisen. Im Seminar sollen Mechanismen der zeitgenössischen russischen Symbolpolitik diskutiert und mit denen anderer Länder verglichen werden. Ein solcher Zugriff soll den Blick schärfen für die spezifischen kulturgeschichtlichen Voraussetzungen von Herrscherlob und Herrscherkritik in Russland, die bis in das 20. und 21. Jh. hinein über Jahrhunderte hinweg in immer neuen kollektiven Kommunikationszusammenhängen transformiert und modifiziert wurden, wobei sie sich gegenseitig ergänzten, aber auch durchkreuzten.

Literatur:

Assmann, A.: Utopie der Medien. Medien der Utopie. Druckerpresse und Internet – von einer Gedächtniskultur zu einer Aufmerksamkeitskultur. In: Furtwängler, F. et al. (Hgg.): Zwischen-Bilanz. Eine Festschrift zum 60. Geburtstag von Joachim Paech. Konstanz 2002. [=https://www.wirtschaftsarchive.de/vdw/veroeffentlichungen/zeitschrift/weiterehefte/aufsatz_Assmann.pdf]

Hein, H.: Historische Mythosforschung. Bd. 14. o.O. 2007. In: Digitales Handbuch zur Geschichte und Kultur Russlands und Osteuropas. Vgl.: www.vifaost.de/geschichte/handbuch.

Korff, G.: Bemerkungen zum politischen Heiligenkult im 19. und 20. Jahrhundert. In: Stephenson, G. (Hg.): Der Religionswandel unserer Zeit im Spiegel der Religionswissenschaft. Darmstadt 1976.

Könen, G.: Die „großen“ Gesänge. Lenin, Stalin, Mao-Tsetung. Führerkulte und Heldenmythen im 20. Jh. Frankfurt/M. 1992.

Marggraff, U., Holtz, B. (Hgg.): Herrscherlob und Herrscherkritik in den slawischen Literaturen. Einführung. Wiesbaden 2013.

Plaggenborg, S.: Stalinismus. Neue Forschungen und Konzepte. Berlin 1998.

Do 14-16 **Rückkehr zum Turmbau von Babel (S)**
4015341 Roman Dubasevych, BA, LA, MA, Ukrainicum, GS, DaF, Loh 2.05

Der Zusammenbruch ideologischer Kontrollen leitete eine neue Ära in der Literaturgeschichte der ehemaligen Ostblock-Staaten ein. Eine Flut unlängst noch verbotener Texte aus dem In- und Ausland, die fieberhafte Rezeption der Postmoderne, die Auseinandersetzung mit dem Kapitalismus, aber auch die Entwicklung neuer Medien sowie eine globale Dynamisierung der Identitäten bestimmen seit der Wende die Schreibweise vieler osteuropäischen Autoren. In unserem Seminar werden wir ein weites Panorama an Poetiken und Diskursen aus Russland, Polen und aus der Ukraine kennenlernen. Dabei wird es um die Frage gehen, wie sich die Kulturen Mittel- und Osteuropas in die neue globale Kulturordnung – dem neuen Turmbau von Babel nicht unähnlich – integrieren und wie diese Integrations- und Austauschprozesse durch die lokalen Literaturtraditionen beeinflusst und vermittelt werden.

Literatur: Wird im Seminar bekanntgegeben.

Di 14-16 **Bräuche und Traditionen in Polen (S)**
4015343 Karin Ritthaler-Praefcke, BA, MA, Polonicum, LA, GS, DaF, Loh 2.06

Trzech Króli, Dzień babci, Dzień dziadka, Dzień zakochanych, Studniówka, Tłusty czwartek, Ostatki, Dzień kobiet, Dzień mężczyzn, Marianki, Śmingus-Dyngus, Prima Aprilis, Dzień pracy, Dzień Konstytucji, Dzień dziecka, Dzień chłopaka, Boże Ciało, Noc świętojańska, Sobótka, Dożynki, Wniebowzięcie, Halloween, Andrzejki, Wszystkich Świętych, Zaduszki, Dzień niepodległości, Barbórka, Św. Mikołaj, Wigilia – das sind nur einige Feste, die in Polen gefeiert werden. Wir beschäftigen uns damit, wie diese Tage in Polen begangen werden und woher sie stammen.

Voraussetzung: Kenntnisse des Polnischen und Übernahme eines Referats.

Literatur: Wird zu Anfang des Seminars ausgegeben. Es wird ein Ordner im Semesterapparat zur Verfügung gestellt.

Do 12-14 **Der polnische Film (S)**
4015345 Marek Fiałek, BA, LA, MA, GS, DaF, Polonicum, Loh 2.05

Polnische Filmemacher haben im europäischen Film schon immer eine wichtige Rolle gespielt – seien es Regisseure (Kieślowski, Polański, Wajda), Kameraleute (Idziak, Kłosiński, Sobociński), Filmmusikkomponisten (Komeda, Kilar) oder Schauspieler (Janda, Olbrychski). Das Seminar orientiert sich an wichtigen gesellschaftlich-politischen Zäsuren in Europa (1945; 1968; 1989; nach 1989). Nach einem Überblick über die historisch-politischen Konstellationen, die institutionellen und technischen Voraussetzungen der Filmproduktion sowie über die ästhetischen und thematischen Tendenzen im polnischen Film der jeweiligen Zeit werden Schlüsselfilme analysiert. Dabei stehen Fragen nach ästhetischen, nationalen

und geschlechterspezifischen Diskursen der jeweiligen Epoche im Vordergrund. Auch die Entwicklungen und Tendenzen des Dokumentarfilms sowie des Experimental- und Animationsfilms werden thematisiert.

Do 16-18 **Die Brester Friedensverträge von 1918 (S)**
4015347 Cornelia Mannewitz, BA, LA, MA, Ukrainicum, GS, DaF, Loh 2.06

Das letzte Jahr des Ersten Weltkriegs begann mit zwei Friedensverträgen: Die neugegründete Ukrainische Volksrepublik und Sowjetrußland schlossen separat voneinander, aber auch separat von ehemaligen Verbündeten Frieden mit den Mittelmächten. Beide versuchten auf diese Weise, ihre Macht zu konsolidieren. Die Mittelmächte versuchten auf diese Weise, freie Hand für ihre verbliebenen Kriegsziele im Westen zu gewinnen. Unmittelbar brachten die Verträge dagegen eine massive politische Einflussnahme insbesondere Deutschlands auf die Ukraine und eine Verschärfung des Bürgerkriegs in Sowjetrußland mit sich. Aber auch auf die gesellschaftliche Entwicklung in Deutschland hatten sie Auswirkungen. Wir zeichnen die Ereignisse dieser Zeit nach und fragen nach ihren Bewertungen.

Literatur: Hinweise im Seminar.

Mi 12-14 **Tschechische Geschichte und Kultur zwischen Mythos und Realität (S)**
4015349 Ute Marggraff, BA, LA, MA, GS, DaF, Raum SL III (Audimax)

Die Lehrveranstaltung gibt unter Einbeziehung wichtiger Quellen einen Überblick zu Grundzügen der tschechischen Geschichte und Kultur, angefangen von den frühen Besiedlungen des westslawischen Raumes über die Christianisierung bis zum 19. Jahrhundert. Nicht zuletzt sollen dabei Deutungen, die einzelne historische Ereignisse und Gestalten sowie ihr Wirken zu verschiedenen Zeiten in den Quellen, durch Zeitgenossen und die Nachwelt erfahren haben, aufgespürt und so die tschechische Geschichte zwischen Mythos und Realität auch für Neueinsteiger „greifbar“ gemacht werden.

Literatur:

Bosl, K.: Handbuch der Geschichte der böhmischen Länder. 4 Bd. Stuttgart 1967-1974.

Droysen, J.K.: Historik. Vorlesungen über Enzyklopädie und Methodologie der Geschichte. München 1967.

Herda, J. et al.: Tschechien, der ferne Nachbar: Politik, Wirtschaft und Kultur seit 1989. Regensburg 1999.

Hoensch, J.K.: Geschichte der Tschechoslowakei. Stuttgart, Berlin, Köln 1992.

Prinz, F. (Hg.): Böhmen und Mähren. Berlin 1995.

Do 18-20 **Tschechische Geschichte durch das Prisma des Films (S)**
4015351 Raija Hauck, BA, MA, GS, DaF, Loh 2.06

Das Seminar soll anhand der Filme der letzten Dekade zeigen, in welcher Weise sich Filmschaffende mit Ereignissen und Tendenzen in der jüngeren wie auch älteren tschechischen Geschichte auseinandersetzen und wie und mit welchen Mitteln sie das im Film darstellen. Dabei werden auch neue Verfilmungen älterer Literatur und damit eine neue Sicht auf traditionelle Sujets eine Rolle spielen.

Fachdidaktik

Mo 14-16 **Einführung in die Fremdsprachendidaktik**

4015353 Agnieszka Zawadzka, LA, Loh 2.05

Der Grundkurs bietet die theoretische Einführung in die Fremdsprachendidaktik und ist erster Teil des Moduls „Einführung in die Fachdidaktik“. Die Seminarteilnehmer/innen erhalten einen geschichtlichen Überblick über die Entwicklung der Fremdsprachendidaktik, lernen wichtige Bezugswissenschaften kennen, erfahren mehr über die aktuellen sprach- und bildungspolitischen Rahmenbedingungen und setzen sich mit verschiedenen Konzeptionen, Unterrichtsmethoden und Vermittlungsprinzipien des Polnisch- / Russischunterrichts auseinander.

Literatur:

Bergmann, A. (Hg.): Fachdidaktik Russisch. Eine Einführung. Tübingen 2014.

Burwitz-Melzer, E. et al. (Hg.): Handbuch Fremdsprachenunterricht. Tübingen 2016.

Lütge, Ch. (Hg.): Englisch. Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin 2018.

Surkamp, C. (Hg.): Metzler Lexikon Fremdsprachendidaktik. Ansätze - Methoden - Grundbegriffe. Stuttgart 2017.

Thaler, E.: Englisch unterrichten: Grundlagen – Kompetenzen – Methoden. Berlin 2012.

Mo 18-20 **Planung, Durchführung und Analyse des Polnisch- und Russischunterrichts (S)**

4015355 Agnieszka Zawadzka, LA, Loh 2.05

Was ist ein guter Fremdsprachenunterricht? Wie wird eine Unterrichtsstunde geplant und durchgeführt? Welche Aspekte müssen dabei berücksichtigt werden? Nach welchen Kriterien wird der Unterricht analysiert und ausgewertet? Diese und weitere relevante Fragen werden in diesem Seminar behandelt. Der Kurs ist als eine Begleitveranstaltung zur Schulpraktischen Übung konzipiert und bildet zusammen mit dieser das Modul „Planung, Durchführung und Analyse des Russisch-/Polnischunterrichts (Theorie und Praxis)“. Es wird empfohlen, beide Lehrveranstaltungen parallel zu belegen.

Literatur:

Gehring, W.: Praxis Planung Englischunterricht. Bad Heilbrunn 2015.

Jung, U. (Hg.): Praktische Handreichung für Fremdsprachenlehrer. Frankfurt a.M. 2009.

Kiel, E., Haag, L., Keller-Schneider, M. / Zierer, K.: Grundwissen Lehrerbildung. Unterricht planen, durchführen, reflektieren. Berlin 2014.

n.V. **Schulpraktische Übung Polnisch / Russisch (Ü)**

4015357 Agnieszka Zawadzka, Raum: n.V.

Im Rahmen dieses Übungsseminars bekommen die Studierenden die Möglichkeit, die im Modul „Einführung in die Fachdidaktik“ und in der Begleitveranstaltung „Planung,

Durchführung und Analyse des Russisch-/Polnischunterrichts“ erworbenen theoretischen Kenntnisse in der Unterrichtspraxis zu erproben. Nachdem die Studierenden einige Male im Unterricht der Lehrkraft hospitiert haben, gestalten und halten sie eigenständig zwei Unterrichtsstunden. Der Kurs ist zweiter Teil des Moduls „Planung, Durchführung und Analyse des Russisch-/Polnischunterrichts (Theorie und Praxis)“. Termine, Uhrzeiten und weitere Details werden zum Semesterbeginn bekannt gegeben.

Literatur:

Köhler, K., Weiß, L.: Unterricht kompetenzorientiert nachbesprechen. Lehrproben – Unterrichtsbesuche – Kollegiale Hospitationen. Weinheim, Basel 2015.

Di 18-20 **Plurale Ansätze zu Sprachen und Kulturen (S)**

4015359 Agnieszka Zawadzka, LA, Loh 2.05

„Plurale Ansätze“ sind Lehr- und Lernverfahren, die zugleich mehrere Sprachen bzw. sprachliche Varietäten und/oder Kulturen einbeziehen. Dadurch eignen sie sich besser zur Ausbildung der mehrsprachigen und plurikulturellen Kompetenz als andere Methoden, die auf das Vermitteln einer einzigen Zielsprache und/oder einer bestimmten Zielkultur fokussieren. Im „Referenzrahmen für Plurale Ansätze zu Sprachen und Kulturen“ (RePA) werden vier Ansätze explizit genannt: das interkulturelle Lernen, die Sensibilisierung für sprachliche und kulturelle Diversität (*éveil aux langues / awakening to languages*), die integrierte Fremdsprachendidaktik (Mehrsprachigkeitsdidaktik bzw. Tertiärsprachendidaktik) und die Interkomprehension (zwischen verwandten Sprachen). Die Palette der sprachen- und kulturenübergreifenden Verfahren umfasst jedoch zahlreiche weitere Formen, wie z.B. der bilinguale Sach- und Fachunterricht (CLiL) oder die transkulturelle Literaturdidaktik.

Literatur:

Candelier, M. et al.: RePA - Referenzrahmen für Plurale Ansätze zu Sprachen und Kulturen. Graz 2009.

Melo-Pfeifer, S., Reimann, D.: Plurale Ansätze im Fremdsprachenunterricht in Deutschland. State of the art, Implementierung des RePA und Perspektiven. Tübingen 2018.

Di 14-16 **Begleitseminar zum Blockpraktikum (S)**

4015361 Agnieszka Zawadzka, LA, Raum: n.V.

Das Seminar ist als eine Begleitveranstaltung zum Hauptpraktikum konzipiert. Im Vorfeld werden die Studierenden auf die fachspezifischen Lehraufgaben an der Schule vorbereitet, im Laufe der praktischen Phase erfahren sie eine fachliche Begleitung und kollegiale Beratung und abschließend findet eine Auswertungsrunde statt, in der die im Rahmen des Praktikums bearbeiteten Forschungsaufgaben präsentiert und die gesammelten Erfahrungen reflektiert werden.

Literatur: Wird im Seminar bekannt gegeben.

Sprachpraxis

Tschechisch

Mi 16-18 Loh 2.05 **Sprachkurs Tschechisch 1**
4015363 Raija Hauck
und
Do 10-12 Loh 2.05
4015365
und
Fr 8-10 R. 18
(14-tägl.)
4015367

Sprachkurs für Teilnehmer ohne Vorkenntnisse.

Literatur: Holá, L. Tschechisch Schritt für Schritt. Praha 2006 (und später).

Mi 10-12 Loh 2.05 **Sprachkurs Tschechisch 2**
4015369 Raija Hauck
und
Do 18-20 Loh 2.05
4015371
und
Fr 8-10 R. 18
(14-tägl.)
4015373

Erweiterung der Sprachkenntnisse, Voraussetzung Kurs 1 bis 2 bzw. Vorkenntnisse
entsprechend A2.

Literatur: Holá, L.; Bořilová, P. Česky krok za krokem 2. o.O. 2009. Remediosová, H., Čechová,
E. Chcete mluvit česky? Wollen Sie tschechisch sprechen? o.O. 2005.

Di 18-20 Loh 2.06 **Sprachkurs Tschechisch 3**
4015375 Raija Hauck

Polnisch

Mo 12-14 R. 21 **Sprachkurs Polnisch 1**
4015377 Marek Fiałek
und
Di 10-11 R. 18
4015441

und

Mi 12-14 R. 18

4015379

Der Grundkurs wendet sich an alle Studierenden ohne Vorkenntnisse. Im grammatischen Bereich werden die einfachen Konjugationen sowie die Deklination der Substantive, Adjektive und Pronomen im Singular eingeführt. Im lexikalischen Bereich sollen Textarbeiten und Wortschatz an einigen ausgewählten Themen geübt werden.

Literatur:

Stempek, I. Polski. Krok po kroku. Kraków 2013.

Małolepsza, M. Hurra!!! Po polsku 1. Kraków 2006.

Kotyczka, J. Kurze polnische Sprachlehre. Berlin 1976.

Zusätzliche Literatur wird in Kopien ausgehändigt.

Mo 10-12 R. 21

Sprachkurs Polnisch 2

4015381

Marek Fiałek

Gespräche erweitern unseren Wortschatz und trainieren Fertigkeiten in der mündlichen polnischen Kommunikation.

Literatur:

Stempek, I. Polski. Krok po kroku. Kraków 2013.

Kotyczka, J. Kurze polnische Sprachlehre. Berlin 1976.

Zusätzliche Literatur wird in Kopien ausgehändigt.

und

Di 10-12 Loh 2.05

4015383

Karin Ritthaler-Praefcke

Wir festigen die Deklinationsformen der Substantive, Adjektive und Pronomen.

Literatur: Die Literatur wird am Anfang des Semesters bekanntgegeben.

und

Mi 8-10 R. 18

Sprachkurs Polnisch 2

4015385

Karin Ritthaler-Praefcke

Wir schreiben Texte verschiedener Genres.

Literatur: Krztoń, J. Czytanie. Kraków 2015.

Di 12-14 R. 18

Sprachkurs Polnisch 3 - Texte

4015387

Marek Fiałek

Wir beschäftigen uns mit Texten aus den aktuellen polnischen Medien, wie den Tageszeitungen, Zeitschriften und Internet-Nachrichten. Das Verständnis der zu Beginn bereitgestellten Texte wird durch eigene schriftliche Inhaltswiedergabe gefestigt.

und

Mo 8-10 Loh 2.05

(14-tägl.)

4015389

und

Di 8-10 Loh 2.05

4015391 Karin Ritthaler-Praefcke

Wir vertiefen die Anwendung der Verben: Aspekte, Zeitformen, Verben der Bewegung, Konjunktiv und Imperativ und beschäftigen uns mit den Partizipien und Partizipialkonstruktionen.

Voraussetzung ist der abgeschlossene Sprachkurs II.

Literatur: Literatur wird am Anfang des Semesters bekanntgegeben.

Mi 10-11 R. 18 **Sprachkurs Polnisch 4 – Kreatywne pisanie**

4015393 Marek Fiałek

Kurs Kreatywnego Pisania (creative writing) skierowany jest do wszystkich osób, które piszą i pragnęłyby rozwijać tę umiejętność. Sprzyjać ma podejmowaniu samodzielnej twórczości poetyckiej, prozatorskiej, translatorskiej, dziennikarskiej oraz krytycznoliterackiej. Ma kształtować wrażliwość, wyobraźnię, umiejętność stosowania form literackich, symboliki i świadomość językową. Będziemy ćwiczyć pisanie tekstów o zróżnicowanej poetyce, stylistyce, realizujących różnorodne reguły gatunkowe.

Literatur: Wird in Kopien ausgehändigt.

und

Fr 10-12 Loh 2.06

4015395 Karin Ritthaler-Praefcke

Wir lesen kompliziertere Texte auf Polnisch aus verschiedenen Bereichen. Wir üben die Wiedergabe dieser Texte mit eigenen Worten in Wort und Schrift.

Do 9-10 Loh 2.05 **Polnisch Examenskolloquium – Übersetzung ins Polnische**

4015397 Marek Fiałek

Ziel dieses Kurses ist, sowohl die mündlichen, als auch die schriftlichen Fähigkeiten der Text-Übersetzung zu entwickeln. Es werden wissenschaftliche, journalistische und literarische Texte aus verschiedenen Werken deutscher und polnischer Schriftsteller übersetzt.

und

Fr 12-13 R. 11 **Polnisch Examenskolloquium – Übersetzung ins Deutsche**

4015399 Karin Ritthaler-Praefcke

Erarbeitung anspruchsvoller Texte und ihre Übersetzung ins Deutsche.

Russisch

Di 12-14 Loh 2.06 **Sprachkurs Russisch 1**

4015401 Tatjana Malinski

und

Mi 12-14 R. 21

4015403

und

Fr 12-14 Loh 2.06

(14-tägl.)

4015405

Der Kurs ist für Studierende ohne oder mit sehr geringen Vorkenntnissen gedacht. Der Kurs vermittelt Grundkenntnisse auf allen Sprachebenen.

Literatur: Lehrbuch Černyšov, S., Černyšova, A. Pojechali. Teil 1. o. O. o. J.

Di 10-12 Loh 2.06 **Sprachkurs Russisch 2**

4015407 Tatjana Malinski

und

Fr 12-14 Loh 2.06

(14-tägl.)

4015409

Erweiterung der grammatischen Kenntnisse, der Fertigkeiten des Lesens, Hörens und Sprechens und Ausbau des Wortschatzes.

Literatur: Lehrbuch Pojechali Teil 2/ 1. o. O. o. J.

Mi 12-14 Loh 2.05 **Sprachkurs Russisch 2. Grammatik**

4015411 Raija Hauck

Nomen und Pronomen.

Literatur: Chawronina, o.l. Schirotschenskaja, o.l. Russkij jazyk v upražnenijach. Russisch in Übungen. o. O.o. J.

Die Kurse sind für Teilnehmer mit Kenntnissen A2/B1 gedacht.

Di 14-16 Loh 2.05 **Sprachkurs Russisch 3**

(14-tägl.)

4015413 Tatjana Malinski

und

Mi 10-12 R. 21

4015415

und

Do 8-10 Loh 2.05
4015417

Erweiterung der Fähigkeiten des schriftlichen und mündlichen Ausdrucks auf der Grundlage von Texten mit soziokultureller Thematik.

Do 12-14 Loh 2.06 **Sprachkurs Russisch 4**
4015419 Tatjana Malinski

Funktionalstilistik. Praktische Übungen.

und

Fr 10-11 R. 18

4015421 Raija Hauck

Syntax. Grammatik und Stilistik.

Mi 16-18 Loh 2.06 **Russisch Examensqolloquium**
(14-tägl.)

4015423 Tatjana Malinski

Schreiben von Essays und Übersetzung ins Russische.

und

Mi 18-20 Loh 2.05

(14-tägl.)

4015425 Raija Hauck

Textanalyse und Übersetzung ins Deutsche.

Ukrainisch

Mo 10-12 Loh 2.06 **Sprachkurs Ukrainisch 1**

4015427 Tamara Münzer

und

Di 10-12 R. 11

4015429

und

Mi 10-12 Loh 2.06

(14-tägl.)

4015431

Der Sprachkurs richtet sich an Studierende ohne oder mit geringen Vorkenntnissen. Neben der Vermittlung von Kenntnissen der ukrainischen Grammatik sollen Grundfertigkeiten auf allen Sprachebenen vermittelt werden.

Lehrwerke: Klymenko, L., Kurizidim, J.: Razom. Wien 2012; Schubert, L.: Ukrainisch für Anfänger und Fortgeschrittene. Wiesbaden 2008. u.a.

Mo 12-14 Loh 2.06 **Sprachkurs Ukrainisch 2**

4015433 Tamara Münzer

und

Mi 12-14 Loh 2.06

4015435

und

Di 12-14 R. 11 Lektürealerlei

(14-tägl.)

4015437

In diesem Kurs wollen wir die erworbenen Kenntnisse erweitern und vertiefen. Voraussetzung ist der abgeschlossene Kurs SK I oder entsprechende Vorkenntnisse.

Literatur: Wir arbeiten mit unterschiedlichen Lehrwerken zum Ukrainischen.

Di 12-14 R. 11 **Sprachkurs Ukrainisch 3. Lektürealerlei**

(14-tägl.)

4015439 Tamara Münzer

Modulstrukturen in den Studiengängen

Nummern, Räume und Kommentare zu den nun folgenden Angeboten entnehmen Sie bitte im Bedarfsfall oben abgedruckter Übersicht zu den Lehrveranstaltungen am Institut

B.A. Slawistik

Sprachwissenschaft

Basismodul

Fr 10-12 Einführung in die Sprachwissenschaft für Slawisten (V)
Harry Walter

und

Fr 14-16 Einführung in die ostslawische Sprachwissenschaft (S)
Cornelia Mannewitz

oder

Fr 14-16 Einführung in die westslawische Sprachwissenschaft (S)
Bernhard Brehmer

Aufbaumodul I

Angebot I (Ostslawistik)

Mo 16-18 Ostslawische Wort- und Phrasenbildung (S)
Harry Walter

und

Mo 10-12 Russische Phonetik (S)
Harry Walter

oder

Mi 16-18 Ukrainische und russische Syntax (S)
Cornelia Mannewitz

Angebot II (Westslawistik)

Mi 18-20 Grammatische Spezifika des Polnischen und Tschechischen (S)
Bernhard Brehmer

und

Mo 16-18 Syntax des Polnischen und Tschechischen (S)
Bernhard Brehmer

Aufbaumodul II

Di 16-18 Soziolinguistik der slawischen Sprachen (S)
Anastasija Kostiučenko

und

Fr 12-14 Erstspracherwerb slawischer Sprachen (S)
Tatjana Kurbangulova

oder

Do 12-14 Nikolaj Marrs Neue Lehre von der Sprache (S)
Cornelia Mannewitz

oder

Do 16-18 Slawische Sprachtypologie (V)
Bernhard Brehmer

Literaturwissenschaft

Aufbaumodul I / II

Di 12-14 Geschichte der russischen Literatur (V)
 Andreas Ohme

und

Do 10-12 „The Power of Love“. Russische Liebeserzählungen vom Sentimentalismus bis
 zum Modernismus (S)
 Andreas Ohme

oder

Di 10-12 Romantik in den slawischen Literaturen (S)
 Ute Marggraff

Aufbaumodul I / II

Mo 14-16 Mörderische Identitäten (S)
 Roman Dubasevych

und

Di 16-18 Polnische und tschechische Literatur des 20. Jahrhunderts in
 komparatistischer Perspektive (S)
 Andreas Ohme

oder

Di 12-14 Lenin, Stalin, Putin. Herrscherlob und Herrscherkritik zwischen
 Populärmedien und Geschichtswissenschaft (S)
 Ute Marggraff

oder

Do 14-16 Rückkehr zum Turmbau von Babel (S)
 Roman Dubasevych

Landes- und Kulturstudien

Bohemistik

Mi 12-14 Tschechische Geschichte und Kultur zwischen Mythos und Realität (S)
Ute Marggraff

und

Do 18-20 Tschechische Geschichte durch das Prisma des Films (S)
Raija Hauck

Polonistik

Di 14-16 Bräuche und Traditionen in Polen (S)
Karin Ritthaler-Praefcke

und

Do 12-14 Der polnische Film (S)
Marek Fiałek

Russistik

Di 12-14 Lenin, Stalin, Putin. Herrscherlob und Herrscherkritik zwischen
Populärmedien und Geschichtswissenschaft (S)
Ute Marggraff

und

Do 14-16 Rückkehr zum Turmbau von Babel (S)
Roman Dubasevych

Ukrainistik

Do 14-16 Rückkehr zum Turmbau von Babel (S)
Roman Dubasevych

und

Do 16-18 Die Brester Friedensverträge von 1918 (S)
Cornelia Mannewitz

Sprachpraxis

Polnisch

Mo 12-14 Sprachkurs Polnisch 1
Marek Fiatek

und

Di 10-11

und

Mi 12-14

Mo 11-12 Sprachkurs Polnisch 2
Marek Fiatek

und

Di 10-12 Ritthaler-Praefcke

und

Mi 8-10

Mo 8-10 Sprachkurs Polnisch 3
(14-tägl.)
Ritthaler-Praefcke

und

Di 8-10

und

Di 12-14 Marek Fiatek

Russisch

Di 12-14 Sprachkurs Russisch 1
Tatjana Malinski

und

Mi 12-14

und

Fr 12-14

(14-tägl.)

Di 10-12 Sprachkurs Russisch 2
Tatjana Malinski

und

Fr 12-14

(14-tägl.)

und

Mi 12-14 Grammatik
Raija Hauck

Di 14-16
(14-tägl.)
und
Mi 10-12
und
Do 8-10

Sprachkurs Russisch 3
Tatjana Malinski

Tschechisch

Mi 16-18

und
Do 10-12
und
Fr 8-10
(14-tägl.)

Sprachkurs Tschechisch 1
Raija Hauck

Mi 10-12

und
Do 18-20
und
Fr 8-10
(14-tägl.)

Sprachkurs Tschechisch 2
Raija Hauck

Di 18-20

Sprachkurs 3
Raija Hauck

Ukrainisch

Mo 10-12

und
(14-tägl.)
Di 10-12

Sprachkurs Ukrainisch 1
Tamara Münzer

Mo 12-14

Sprachkurs Ukrainisch 2
Tamara Münzer

und
Mi 12-14
und
Di 12-14
(14-tägl.)

Sprachkurs Ukrainisch 2. Lektüreallerlei

Di 12-14
(14-tägl.)

Sprachkurs Ukrainisch 3. Lektürealerlei
Tamara Münzer

Lehramt Polnisch/ Lehramt Russisch

Sprachwissenschaft

Modul 1 Einführung in die Sprachwissenschaft

Fr 10-12 Einführung in die Sprachwissenschaft für Slawisten (V)
Harry Walter

und

Fr 14-16 Einführung in die ostslawische Sprachwissenschaft (S)
Cornelia Mannewitz

oder

Fr 14-16 Einführung in die westslawische Sprachwissenschaft (S)
Bernhard Brehmer

Modul 8 Sprachwissenschaftliche Aspekte der Gegenwartssprache

Angebot 1: (Russistik)

Mo 16-18 Ostslawische Wort- und Phrasenbildung (S)
Harry Walter

und

Mo 10-12 Russische Phonetik (S)
Harry Walter

oder

Mi 16-18 Ukrainische und russische Syntax (S)
Cornelia Mannewitz

Angebot 2: (Polonistik)

Mi 18-20 Grammatische Spezifika des Polnischen und Tschechischen (S)
Bernhard Brehmer

und

Mo 16-18 Syntax des Polnischen und Tschechischen (S)
Bernhard Brehmer

Angebot 3: (Polonistik und Russistik)

Di 16-18 Soziolinguistik der slawischen Sprachen (S)
Anastasija Kostiučenko

und

Fr 12-14 Erstspracherwerb slawischer Sprachen (S)

Tatjana Kurbangulova

Examenskolloquia

Di 12-14 Examenskolloquium Sprachwissenschaft
Harry Walter

und

Mo 12-14 Examenskolloquium Literaturwissenschaft
Andreas Ohme

und

Mi 16-18 Examenskolloquium Russisch
(14-tägl.) Tatjana Malinski

und

Mi 18-20 Examenskolloquium Russisch
(14-tägl.) Raija Hauck

oder

Do 9-10 Polnisch Examenskolloquium – Übersetzung ins Polnische
Marek Fiałek

und

Fr 12-13 Polnisch Examenskolloquium – Übersetzung ins Deutsche
Karin Ritthaler-Praefcke

Literaturwissenschaft

Modul 10 Neuere Literatur

Angebot 1: (Russistik)

Di 12-14 Geschichte der russischen Literatur (V)
 Andreas Ohme

und

Do 10-12 „The Power of Love“. Russische Liebeserzählungen vom Sentimentalismus bis
 um Modernismus (S)
 Andreas Ohme

oder

Di 10-12 Romantik in den slawischen Literaturen (S)
 Ute Marggraff

Angebot 2: (Polonistik)

Di 16-18 Polnische und tschechische Literatur des 20. Jahrhunderts in
 komparatistischer Perspektive (Seminar)
 Andreas Ohme

und

Mo 12-14 Polnische Dramatik in Theater und Film (S)
 Ute Marggraff

Examenskolloquia

Mo 12-14 Examenskolloquium Literaturwissenschaft
 Andreas Ohme

und

Di 12-14 Examenskolloquium Sprachwissenschaft
 Harry Walter

und

Examenskolloquia Sprachpraxis (Vgl. Sie das konkrete Angebot auf S. 40)

Landes- und Kulturstudien

Angebot 1 (Russistik):

Di 12-14 Lenin, Stalin, Putin. Herrscherlob und Herrscherkritik zwischen
Populärmedien und Geschichtswissenschaft (S)
Ute Marggraff

und

Do 14-16 Rückkehr zum Turmbau von Babel (S)
Roman Dubasevych

oder

Do 16-18 Die Brester Friedensverträge von 1918 (S)
Cornelia Mannewitz

Angebot 2: (Polonistik)

Di 14-16 Bräuche und Traditionen in Polen (S)
Karin Ritthaler-Praefcke

und

Do 12-14 Der polnische Film (S)
Marek Fiałek

oder

Mo 12-14 Polnische Dramatik in Theater und Film (S)
Ute Marggraff

Fachdidaktik

Modul 1 Einführung in die Fachdidaktik

Mo 14-16 Einführung in die Fremdsprachendidaktik
Agnieszka Zawadzka

Modul 2 Planung, Durchführung und Analyse des Polnisch-/Russischunterrichts – Theorie und Praxis

Mo 18-20 Planung, Durchführung und Analyse des Polnisch- / Russischunterrichts
Agnieszka Zawadzka

und

Schulpraktische Übung Polnisch / Russisch
Agnieszka Zawadzka

Modul 3 Sprach- und Literaturdidaktik sowie Didaktik der Landes- und Kulturstudien

Di 10-12 Plurale Ansätze zu Sprachen und Kulturen
Agnieszka Zawadzka

Begleitseminar zum Blockpraktikum

Di 14-16 Agnieszka Zawadzka

Sprachpraxis Polnisch

Mo 12-14

Sprachkurs Polnisch 1

Marek Fiałek

und

Di 10-11

und

Mi 12-14

Mo 10-12

Sprachkurs Polnisch 2

Marek Fiałek

Di 10-12

und

Mi 8-10

Karin Ritthaler-Praefcke

Mo 8-10

(14-tägl.)

und

Di 8-10

und

Di 12-14

Sprachkurs Polnisch 3

Karin Ritthaler-Praefcke

Texte

Marek Fiałek

Mi 10-11

Sprachkurs Polnisch 4

Kreatywne pisanie

Marek Fiałek

und

Fr 10-12

Karin Ritthaler-Praefcke

Examenskolloquia (Gesamtangebot S. 40)

Fr 12-13

Polnisch Examenskolloquium – Übersetzung ins Deutsche

Karin Ritthaler-Praefcke

und

Do 9-10

Polnisch Examenskolloquium – Übersetzung ins Polnische

Marek Fiałek

Sprachpraxis Russisch

Di 12-14
und
Mi 12-14
und
Fr 12-14
(14-tägl.)

Sprachkurs Russisch 1
Tatjana Malinski

Di 10-12

Sprachkurs Russisch 2
Raija Hauck

und

Mi 12-14
und
Fr 12-14
(14-tägl.)

Grammatik
Tatjana Malinski

Di 14-16
(14-tägl.)
und
Mi 10-12
und
Do 8-10

Sprachkurs Russisch 3
Tatjana Malinski

Do 12-14

Sprachkurs Russisch 4
Tatjana Malinski

und
Fr 10-11

Raija Hauck

Examenskolloquia (Gesamtangebot S. 40)

Mi 16-18
(14-tägl.)
und
Mi 18-20
(14-tägl.)

Russisch Examenskolloquium
Tatjana Malinski

Russisch Examenskolloquium
Raija Hauck

M.A. Slawische Philologie

Modul 2 Literaturwissenschaft/Westslawistik (Literatur der Gegenwart/Literaturtheorie)

Do 14-16 Rückkehr zum Turmbau von Babel (S)
Roman Dubasevych

und

Di 16-18 Polnische und tschechische Literatur des 20. Jahrhunderts in
komparatistischer Perspektive (S)
Andreas Ohme

oder

Mo 12-14 Polnische Dramatik in Theater und Film (S)
Ute Marggraff

Modul 2 Literaturwissenschaft/ Ostslawistik (Literatur der Gegenwart/Literaturtheorie)

Do 10-12 „The Power of Love“. Russische Liebeserzählungen vom Sentimentalismus bis
zum Modernismus (S)
Andreas Ohme

und

Di 10-12 Romantik in den slawischen Literaturen (S)
Ute Marggraff

Modul 5 Sprachwissenschaft (synchron)

Angebot 1 (Schwerpunkt Ostslawistik):

Mo 16-18 Ostslawische Wort- und Phrasenbildung (Seminar)
Harry Walter

und

Mi 16-18 Ukrainische und russische Syntax
Cornelia Mannewitz

Angebot 2 (Schwerpunkt Westslawistik):

Mi 18-20 Grammatische Spezifika des Polnischen und Tschechischen (Seminar)
Bernhard Brehmer

und

Mo 16-18 Syntax des Polnischen und Tschechischen (Seminar)

Bernhard Brehmer

Modul 6 Sprachwissenschaft (Soziolinguistik)

Di 16-18 Soziolinguistik der slawischen Sprachen (Seminar)
Anastasija Kostiučenko

und

Fr 12-14 Erstspracherwerb slawischer Sprachen (Seminar)
Tatjana Kurbangulova

oder

Do 12-14 Nikolaj Marrs Neue Lehre von der Sprache (Seminar)
Cornelia Mannewitz

Modul 8 Literaturwissenschaft (Komparatistik)

Di 10-12 Romantik in den slawischen Literaturen (S)
Ute Marggraff

und

Di 16-18 Polnische und tschechische Literatur des 20. Jahrhunderts in
komparatistischer Perspektive (S)
Andreas Ohme

oder

Do 14-16 Rückkehr zum Turmbau von Babel (S)
Roman Dubasevych

Modul 9 Interkulturelle Kommunikation, Landes- und Kulturstudien

Di 12-14 Lenin, Stalin, Putin. Herrscherlob und Herrscherkritik zwischen
Populärmedien und Geschichtswissenschaft (S)
Ute Marggraff

und

Do 16-18 Die Brester Friedensverträge von 1918 (S)
Cornelia Mannewitz

oder

Do 14-16 Rückkehr zum Turmbau von Babel (S)
Roman Dubasevych

M.A. Kultur Interkulturalität Literatur (KIL)

Modul 2 Identitäten – Transformationen – Konflikte

Mo 14-16 Mörderische Identitäten (S)
Roman Dubasevych

In Kombination mit weiteren Veranstaltungen aus dem KIL-Programm

Modul 7d Literatur – Kultur – Historizität

Di 12-14 Geschichte der russischen Literatur (V)
Andreas Ohme

und

Do 10-12 „The Power of Love“. Russische Liebeserzählungen vom Sentimentalismus bis
zum Modernismus (S)
Andreas Ohme

oder

Di 10-12 Romantik in den slawischen Literaturen (S)
Ute Marggraff

Modul 8d Literatur – Kultur – Medialität

Mo 12-14 Polnische Dramatik in Theater und Film (S)
Ute Marggraff

und

Mi 12-14 Lenin, Stalin, Putin. Herrscherlob und Herrscherkritik zwischen
Populärmedien und Geschichtswissenschaft (S)
Ute Marggraff

Modul 9d Literatur – Kultur – Textualität

Di 16-18 Polnische und tschechische Literatur des 20. Jahrhunderts in
komparatistischer Perspektive (S)
Andreas Ohme

und

Do 14-16 Rückkehr zum Turmbau von Babel (S)
Roman Dubasevych

M.A. Sprachliche Vielfalt (LaDY)

Slawistik 1

Fr 10-12 Einführung in die Sprachwissenschaft für Slawisten (V)
Harry Walter

und

Fr 14-16 Einführung in die ostslawische Sprachwissenschaft (S)
Cornelia Mannewitz

oder

Fr 14-16 Einführung in die westslawische Sprachwissenschaft (S)
Bernhard Brehmer

Slawistik 4/5

Do 16-18 Die Brester Friedensverträge von 1918 (S)
Cornelia Mannewitz

und

Di 12-14 Lenin, Stalin, Putin. Herrscherlob und Herrscherkritik zwischen
Populärmedien und Geschichtswissenschaft (S)
Ute Marggraff

oder

Mi 12-14 Tschechische Geschichte und Kultur zwischen Mythos und Realität (S)
Ute Marggraff

oder

Do 18-20 Tschechische Geschichte durch das Prisma des Films (S)
Raija Hauck

oder

Di 14-16 Bräuche und Traditionen in Polen (S)
Karin Ritthaler-Praefcke

oder

Do 12-14 Der polnische Film (S)
Marek Fiałek

Slawistik 6

Do 12-14 Nikolaj Marrs Neue Lehre von der Sprache (S)
Cornelia Mannewitz

Slawistik 8

Do 16-18 Slawische Sprachtypologie (V)
Bernhard Brehmer

Slawistik 10 (Wählen Sie drei Seminare aus dem unten genannten Angebot)

- Mo 16-18 Ostslawische Wort- und Phrasenbildung (S)
Harry Walter, BA, LA, MA
- und/oder
- Di 16-18 Soziolinguistik der slawischen Sprachen (S)
Anastasija Kostiučenko, BA, LA, MA
- oder
- Fr 12-14 Erstspracherwerb slawischer Sprachen (S)
Tatjana Kurbangulova
- oder
- Mi 18-20 Grammatische Spezifika des Polnischen und Tschechischen (S)
Bernhard Brehmer

POLONICUM

Sprachpraxis

Mo 12-14 Sprachpraxis Polnisch 1
Marek Fiałek

und

Di 10-11

und

Mi 12-14

Mo 10-12 Sprachpraxis Polnisch 2
Marek Fiałek

und

Di 10-12

und

Mi 8-10 Ritthaler-Praefcke

Mo 8-10 Sprachpraxis Polnisch 3
(14-tägl.) Ritthaler-Praefcke

und

Di 8-10

und

Di 12-14 Marek Fiałek

Mi 10-11 Sprachpraxis Polnisch 4
Marek Fiałek

und

Fr 10-12 Ritthaler-Praefcke

Literatur- und Kulturwissenschaft

Mo 12-14 Polnische Dramatik in Theater und Film (S)
Ute Marggraff

und

Di 16-18 Polnische und tschechische Literatur des 20. Jahrhunderts in
komparatistischer Perspektive (Seminar)
Andreas Ohme

Sprachwissenschaft

Mi 18-20 Grammatische Spezifika des Polnischen und Tschechischen (S)
Bernhard Brehmer

und

Mo 16-18 Syntax des Polnischen und Tschechischen (S)
Bernhard Brehmer

Landes- und Kulturstudien

Di 14-16 Bräuche und Traditionen in Polen (S)
Karin Ritthaler-Praefcke

und

Do 12-14 Der polnische Film (S)
Marek Fiałek

UKRAINICUM

Sprachpraxis

Mo 10-12 Sprachpraxis Ukrainisch 1
und Tamara Münzer
Mi 10-12 (14-tägl.)
und
Di 10-12

Mo 12-14 Sprachpraxis Ukrainisch 2
Tamara Münzer
und
Mi 12-14
Di 12-14 Lektürealerlei
(14-tägl.)

Literatur- und Kulturwissenschaft

Mo 14-16 Mörderische Identitäten (S)
Roman Dubasevych
und
Do 14-16 Rückkehr zum Turmbau von Babel (S)
Roman Dubasevych

Sprachwissenschaft

Mi 16-18 Ukrainische und russische Syntax (S)
Cornelia Mannewitz
und
Di 16-18 Soziolinguistik slawischer Sprachen (S)
Anastasija Kostiučenko
oder
Mo 16-18 Ostslawische Wort- und Phrasenbildung (S)
Harry Walter

Landes- und Kulturstudien

Do 14-16 Rückkehr zum Turmbau von Babel (S)
Roman Dubasevych
und
Do 16-18 Die Brester Friedensverträge von 1918 (S)
Cornelia Mannewitz

GENERAL STUDIES

Modul Kulturkomparatistik Osteuropas

Angebot 1

Di 12-14 Geschichte der russischen Literatur (V)
Andreas Ohme

und

Mi 12-14 Lenin, Stalin, Putin. Herrscherlob und Herrscherkritik zwischen
Populärmedien und Geschichtswissenschaft (S)
Ute Marggraff

oder

Mo 14-16 Mörderische Identitäten (S)
Roman Dubasevych

Angebot 2

Di 16-18 Soziolinguistik slawischer Sprachen (S)
Anastasija Kostiučenko

und

Do 16-18 Slawische Sprachtypologie (V)
Bernhard Brehmer

Angebot 3

Di 12-14 Lenin, Stalin, Putin. Herrscherlob und Herrscherkritik zwischen Populärmedien
und Geschichtswissenschaft (S)
Ute Marggraff

und

Do 14-16 Rückkehr zum Turmbau von Babel (S)
Roman Dubasevych

oder

Do 16-18 Die Brester Friedensverträge von 1918 (S)
Cornelia Mannewitz

Angebot 4

Mi 12-14 Tschechische Geschichte und Kultur zwischen Mythos und Realität (S)
Ute Marggraff

und

Do 18-20 Tschechische Geschichte durch das Prisma des Films (S)
Raija Hauck

Angebot 5

Do 12-14 Der polnische Film (S)

Marek Fiałek
und
Mo 12-14 Polnische Dramatik in Theater und Film (S)
Ute Marggraff
oder
Di 14-16 Bräuche und Traditionen in Polen (S)
Karin Ritthaler-Praefcke

Modul Fremdsprache

Polnisch Grundstufe

Mo 12-14 Sprachkurs Polnisch 1
Marek Fiałek

und

Di 10-11

und

Mi 12-14

Polnisch Mittelstufe

Mo 11-12 Sprachkurs Polnisch 2
Marek Fiałek

und

Di 10-12 Ritthaler-Praefcke

und

Mi 8-10

Polnisch Oberstufe

Mo 8-10 Sprachkurs Polnisch 3
(14-tägl.) Ritthaler-Praefcke

und

Di 8-10

und

Di 12-14 Marek Fiałek

oder

Mi 10-11 Sprachkurs Polnisch 4
Marek Fiałek

Fr 10-12 Ritthaler-Praefcke

Russisch Grundstufe

Di 12-14 Sprachkurs Russisch 1
und Tatjana Malinski
Mi 12-14
und
Fr 12-14
(14-tägl.)

Russisch Mittelstufe

Di 10-12 Sprachkurs Russisch 2
Tatjana Malinski
und
Fr 12-14
(14-tägl.)
und
Mi 12-14 Grammatik
Raija Hauck

Russisch Oberstufe

Di 14-16 Sprachkurs Russisch 3
(14-tägl.) Tatjana Malinski
und
Mi 10-12
und
Do 8-10
oder
Do 12-14 Sprachkurs Russisch 4
Tatjana Malinski
und
Fr 10-11 Raija Hauck

Tschechisch Grundstufe

Mi 16-18 Sprachkurs Tschechisch 1
und
Do 10-12 Hauck
und
Fr 8-10
(14-tägl.)

Tschechisch Mittelstufe

Mi 10-12 Sprachkurs Tschechisch 2
und

Do 18-20 Hauck
und
Fr 8-10
(14-tägl.)

Tschechisch Oberstufe

Di 18-20 Tschechisch Oberstufe
Hauck

Ukrainisch Grundstufe

Mo 10-12 Sprachkurs Ukrainisch 1
und
Mi 10-12 Münzer
(14-tägl.)
und
Di 10-12

Ukrainisch Mittelstufe

Mo 12-14 Sprachkurs Ukrainisch 2
und
Mi 12-14 Münzer
und
Di 12-14 Lektürealerlei
(14-tägl.)

Ukrainisch Oberstufe

Di 12-14 Lektürealerlei
(14-tägl.) Münzer

Deutsch als Fremdsprache

Angebot 1

Di 12-14 Geschichte der russischen Literatur (V)
Andreas Ohme

und

Do 10-12 „The Power of Love“. Russische Liebeserzählungen vom Sentimentalismus bis
zum Modernismus (S)
Andreas Ohme

oder

Di 10-12 Romantik in den slawischen Literaturen (S)
Ute Marggraff

oder

Mo 14-16 Mörderische Identitäten (Seminar)
Roman Dubasevych

Angebot 2

Di 16-18 Soziolinguistik slawischer Sprachen (S)
Anastasija Kostiučenko

und

Do 16-18 Slawische Sprachtypologie (V)
Bernhard Brehmer

Angebot 3

Di 12-14 Lenin, Stalin, Putin. Herrscherlob und Herrscherkritik zwischen Populärmedien
und Geschichtswissenschaft (S)
Ute Marggraff

und

Do 14-16 Rückkehr zum Turmbau von Babel (S)
Roman Dubasevych

oder

Do 16-18 Die Brester Friedensverträge von 1918 (S)
Cornelia Mannewitz

Angebot 4

Mi 12-14 Tschechische Geschichte und Kultur zwischen Mythos und Realität (S)
Ute Marggraff

und

Do 18-20 Tschechische Geschichte durch das Prisma des Films (S)
Raija Hauck

Angebot 5

Do 12-14 Der polnische Film (S)
Marek Fiałek

und

Mo 12-14 Polnische Dramatik in Theater und Film (S)
Ute Marggraff

oder

Di 14-16 Bräuche und Traditionen in Polen (S)
Karin Ritthaler-Praefcke

MSc Tourismus und Regionalentwicklung

Bitte wenden Sie sich zu Semesterbeginn an die Allgemeine Studienberatung Slawistik/ Dr.
Ute Marggraff

"Kultur-, Landes- und Wirtschaftskunde des Ostseeraums".

Wahlpflichtfach II. Allgemeine Betriebswirtschaftslehre.

Bitte wenden Sie sich zu Semesterbeginn an die Allgemeine Studienberatung Slawistik/ Dr.
Ute Marggraff

Inhaltsverzeichnis

Mitarbeitende des Instituts für Slawistik	3
Übersicht der Lehrveranstaltungen für das WS 2018/2019 mit Kommentar	4
MODULSTRUKTUREN in den SLAWISTISCHEN STUDIENGÄNGEN	32
B.A. Slawistik	32
Lehramt Polnisch/ Lehramt Russisch	39
M.A. Slawische Philologie.....	47
M.A. Kultur Interkulturalität Literatur (KIL)	49
M.A. Sprachliche Vielfalt (LaDY).....	50
POLONICUM	52
UKRAINICUM	53
GENERAL STUDIES et al.	55
Deutsch als Fremdsprache	59
MSc Tourismus und Regionalentwicklung	60
Wahlpflichtfach II Betriebswirtschaftslehre.....	60